



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 14-2007

(ISSN 1024-6908)

22. Jahrgang – 31. März 2007

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:

office@lazarus.at?subject=LAZARUS-NEWSLETTER%20ABMELDEN

Alle früheren Wochenausgaben aus 2005 und 2006 sind im PflegeNetzWerk

www.LAZARUS.at (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar

Deutschland:

DRGs fördern Entfremdung der Pflege

Die Einführung der Diagnose bezogenen Vergütung in Krankenhäusern (Diagnosis Related Groups - DRGs) hat auch Veränderungen in der Pflege bewirkt - und aus Sicht der Pflegekräfte Verschlechterungen ihrer Arbeitsbedingungen mit sich gebracht: Durch die Abnahme der Selbstbestimmungsmöglichkeiten bei der Arbeit und die verstärkte Erfahrung, mehr unnötige Aufgaben wie Küchen- und Hausarbeit erledigen zu müssen. Für die Genesung der Patient/innen erscheint problematisch, dass der zeitliche Aufwand der Pflegenden für direkte, gezielte Kommunikation mit ihnen abgenommen hat. Dies sind die zentralen Befunde der Bilanzierung einiger veröffentlichter Studien durch Sabine Bartholomeyczik vom Institut für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke.

In den Jahren 2003 bis 2005 wurden an drei Krankenhäusern der Maximalversorgung Informationen über die Pflegearbeit erfasst. Als Ergebnis zeigte sich: Der relative Anteil patientennaher Tätigkeiten (pflegerische Tätigkeiten und Mitarbeit bei ärztlicher Diagnostik und Therapie) ist zurück gegangen. Dies beruht v. a. auf einem Rückgang der direkten Pflege, während die Mitarbeit bei ärztlichen Aufgaben leicht zugenommen hat. Innerhalb der pflegerischen Aufgaben nahm die direkte und gezielte Kommunikation mit den Patienten (Krankheitsfragen, organisatorische Aspekte) ab. Hervorgehoben wird, dass unter den beobachteten Bedingungen einer **Arbeitsverdichtung**

im Krankenhaus die zeitlichen Anteile an Küchen- und Hausarbeit eher zunehmen und insgesamt die Anteile von Kommunikation oder Körperpflege deutlich(!) übersteigen.

Aus einem anderen Projekt stammen Daten zu beruflichen Belastungen und Beanspruchungen der Pflegenden. Dort wurde eine leichte Zunahme quantitativer Anforderungen deutlich, gekoppelt mit der Erfahrung, dass Einflussmöglichkeiten auf Arbeitsinhalte abgenommen haben und das Gefühl sich verstärkt, mehr unnötige Aufgaben erledigen zu müssen. "Die Entfremdung scheint demnach deutlich zuzunehmen", bilanziert Bartholomeyczik.

In einer weiteren Studie schließlich ("Arbik-Projekt") wurden Pflegende und Ärzte nach der Wahrnehmung der jeweils anderen Berufsgruppe befragt. Hier zeigte sich, dass es von beiden Seiten wenig Verständnis für die jeweils andere berufliche Situation und vorhandene Probleme gibt. Vielfach fühlen sich die Pflegenden von den Ärzten nicht geschätzt, beklagen die schlechte Organisierbarkeit der Visiten, während die Ärzte eine fehlende Verbindlichkeit von Absprachen kritisieren.

Insgesamt zeigen die Studien, dass Pflegende in den letzten Jahren relativ seltener bei den Patient/innen sind, obwohl diese im Durchschnitt kränker werden, also mehr direkte Unterstützung benötigen. Der Umfang der von Ärzten delegierten Tätigkeiten hat nicht abgenommen, wohl aber die direkte Pflege und darin v. a. die Kommunikation. Problematisch erscheint dies, da Patienten bei kürzer werdender Verweildauer besser informiert und angeleitet werden sollten, damit sie das Krankenhaus schneller verlassen können. Weitere Infos: www.forum-gesundheitspolitik.de/dossier/index104.htm .

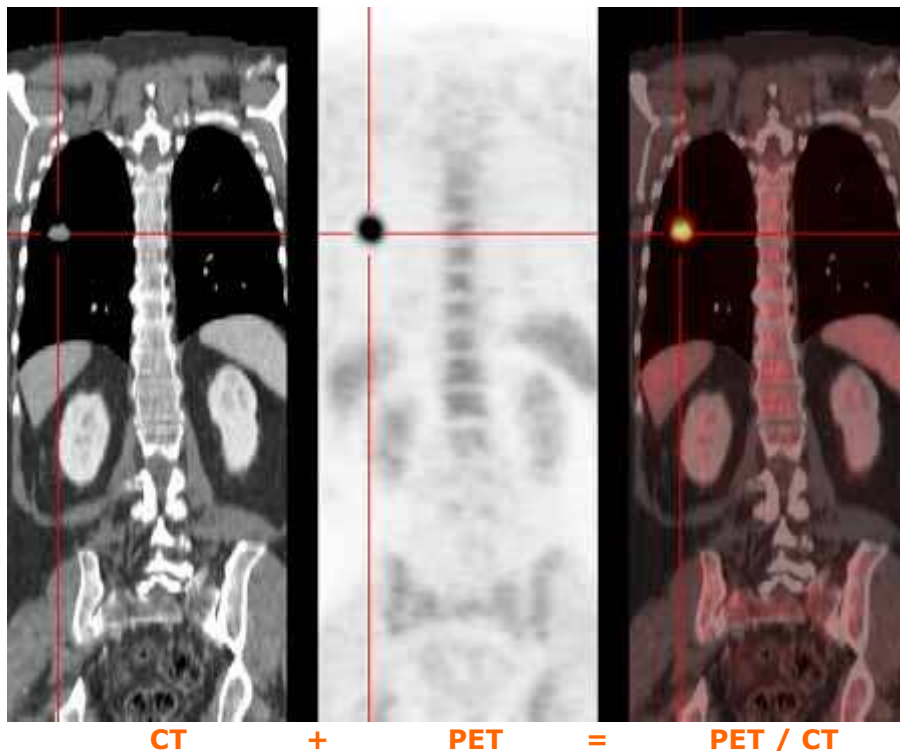
* * *

Hamburg:

Ambulante Krebsterapie jetzt auf Krankenkasse

Die moderne PET/CT-Diagnostik – eine innovative Kombination aus Positronen-Emissions-Tomographie und Computertomographie – soll ab April auch gesetzlich versicherten Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (80% der Betroffenen) im Rahmen der ambulanten Versorgung zur Verfügung stehen. Die PET/CT zur Früherkennung von Tumoren und Metastasen wurde bisher im ambulanten Bereich nur von den privaten Krankenkassen erstattet.

Um auch im niedergelassenen Bereich für alle Patienten einen hohen Sicherheits- und Qualitätsstandard zu gewährleisten, ist die Durchführung einer PET/CT-Untersuchung mit strengen Auflagen verbunden. Die Auswertung der Untersuchungsdaten darf nur in interdisziplinären Ärzteteams erfolgen, damit unterschiedliche Diagnoseaspekte und Therapieoptionen von Anfang an berücksichtigt werden.



**Fusionsbild eines Lungenrundherdes, Lungentumor ohne Metastasen,
optimale Voraussetzungen für eine Heilung**


Bislang wird die Untersuchung nur von wenigen niedergelassenen Zentren in Deutschland angeboten. Das Kompetenzteam des PET/CT Zentrum Hamburg um den Nuklearmediziner Dr. Christian Franke kooperiert eng mit niedergelassenen und klinischen Spezialist/innen im Bereich Pulmologie und Thoraxchirurgie. Damit bietet es seinen Patienten eine optimale Versorgung – sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapieplanung und -steuerung. Seit Gründung der Praxis im Jahr 2005 profitierten bereits fast 1.000 Patient/innen von dem innovativen Diagnoseverfahren. Bald können sich auch gesetzlich Versicherte untersuchen lassen, ohne wie bisher die Leistung aus eigener Tasche bezahlen zu müssen.

Das PET/CT-Zentrum Hamburg ist das Resultat eines Zusammenschlusses von vier niedergelassenen Praxen, die ihr Fachwissen für eine fortschrittliche Krebsdiagnostik bündeln. Seit 2005 ist es das einzige niedergelassene Zentrum im Großraum Hamburg, das die kombinierte Diagnostik mit PET und CT anbietet (Quelle und Abb.: www.petct-zentrum-hamburg.de).

* * *

LAZARUS Service:

Veranstaltungen 2007



**Informationen
rund um den
1. Weltkongress für Heimleiter &
10. E.D.E. Kongreß
14.11 - 17.11.2007 in Berlin, Deutschland**

Ausgabe 01/2007, 16. März 2007

**TOP Thema des aktuellen Papers:
Telemedizin**

Telemedizin gehört zu den innovativen Konzepten eines mit veränderten Anforderungen konfrontierten Gesundheitswesens. Die Verschiebungen von Bevölkerungsstrukturen z.B. in ländlichen Regionen stellen das Gesundheitssystem vor neue Fragen, die sich auf Dauer nicht einfach wegdiskutieren lassen. Je weiter die Entwicklungen von Telekommunikation und Softwaremanagement fortschreiten, je umfassender der Bereich der Telemedizin.

Was ist Telemedizin?

Telemedizin ermöglicht eine diagnostische und therapeutische Interaktion durch den elektronischen Austausch von medizinischen Daten über große Distanz.

Neu ist die Telemedizin nicht. Schon in den 60iger Jahren gab es in Kanada die ersten Schritte einer Telediagnostik.

Telemedizin-Gesundheitsversorgung von Morgen?

Die Telemedizin wird in der Zukunft für heikle Diskussionen um Fragen des Datenschutzes und der Zugangssicherung von Daten sorgen. Unsere dänischen Nachbarn haben diese Hürde bereits genommen. Dort sind alle Krankenhäuser und 98 Prozent aller Allgemeinärzte über ein Gesundheitsportal miteinander verbunden. Nutzen Sie die Möglichkeit, mit Kollegen aus dem In- und Ausland in eine interessante und aktuelle Diskussion einzusteigen.

Kongreßtermin:

Freitag 16.11., 11-12.30 Uhr, Session A
Technologie für Pflegeheime



Jetzt haben sie noch die Möglichkeit
100 Euro zu verdienen.
Als Mitglied des EDE sollten sie sich
aber heute noch für diesen sehr
wichtigen Kongress auf

www.worldcongress-edo.com

anmelden.

Auch wenn Sie noch nicht Mitglied im
E.D.E. sind, sollten Sie sich die Chance
nicht entgehen lassen!
Checken Sie unsere Homepage!

Ab 1. Juni 2007 gibt es diese
Riesenchance nicht mehr.

Dieses Mail ist nur eine Erinnerung für
Heimleiter, die oft zu wenig Zeit
haben und sich dann zu spät
entscheiden an einem wichtigen
Kongress teilzunehmen

Kongreßbüro, Heinickeweg 15, D-13627 Berlin
T 0049-(0)30-38303831 F 0049-(0)30-38303832
E info@worldcongress-edo.com Homepage: www.worldcongress-edo.com

Nähere Kongress-Infos und Anmeldung: www.worldcongress-edo.com

Oberösterreich – 26. April 2007:

EDV-Road-Show mit Info-Programm



9:00 – 9:30 Plejaden .NET
9:40 – 10:10 CareCenter Abrechnung, Essen auf Rädern, Mittagstisch
10:20 – 10:50 Alex, der Dienstplanassistent
11:00 – 11:30 Menuplan – Softwarelösung für Küchenmanagement
11:40 – 12:20 Kapsch – Rundum Sorglospaket
12:30 – 13:00 CareCenter, Führen v. Einrichtungen i. e. zentralen Datenbank
<http://root.riscompany.net/riscompany/sonderseite.asp?imenuonr=93441&cnr=39>

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Pflege-Netzwerk „Austro-Care“ – direkt mit nur einem Mausklick unter:
www.lazarus.at/index.php?kat=VERANSTALTUNGEN&PHPSESSID=41832928d105be53dc76c428a279f788

* * *

Patientenverfügung in Deutschland:

Parlamentarische Diskussion angelaufen

Dezente Diskussionen anstatt der sonst üblichen Redeschlachten kennzeichnete am Mittwoch die 91. Plenarsitzung des Deutschen Bundestages zur „Patientenverfügung“: Das Thema war einfach zu sensibel (Quelle: www.bundestag.de/bic/plenarprotokolle/plenarprotokolle/16091.html). Die bekannten Positionen wurden neuerlich intensiv ausgetauscht.

So plädiert die Bundesärztekammer gegen eine „Normierung des Sterbens“ und für einige gesetzliche Verfahrensregeln, dagegen Prof. Klie im „Freiburger Appell“ (Quelle: christoph-student.homepage.t-online.de/42853.html) dafür, dass der Staat seiner Schutzpflicht nachkommt. Unbestritten ist, dass der Staat nicht legitimiert ist, die Reichweite der Patientenverfügung auf irreversible und zwangsläufig zum nahen Tode führende Krankheiten zu begrenzen. Dennoch muss ein Gesetz geschaffen werden, um für Pflegepersonal, Ärzte und Patient/innen endlich Rechtssicherheit zu bringen.

* * *

Aktionsschluss- letzte Chance – bestellen Sie jetzt:

LAZARUS-Leser/innen-Service - mehr als 4.000 CD an Sie versandt:

**Kostenlose Sprach-CD
für Tschechisch, Ungarisch, Slowakisch**

Sie wollen nebenbei etwas gutnachbarschaftliches Ungarisch, Slowakisch oder Tschechisch für den privaten und beruflichen Alltag, für Einkaufsfahrten und Urlaub lernen? Dank großzügiger Bereitstellung durch die NÖ. Landesakademie kann LAZARUS Ihnen interaktive Lern-CD dieser drei Sprachen **kostenlos** anbieten!

Gerne nehmen wir Ihre Einzel- oder Sammelbestellung **gegen Übernahme der Postzustellgebühr** durch den Empfänger entgegen. Bitte mailen Sie uns Ihren Bestellwunsch an: sprachen-cd@lazarus.at, das Paket wird Ihnen an die gewünschte Dienst- oder Privat-Adresse zugesandt.

Bestellen Sie JETZT – denn **interkulturelle Pflegekompetenz** bedeutet gerade bei uns „im Herzen Europas“ mehr als bloß Englischunterricht..!

Zur aktuellen CO₂-Debatte:

Ich hab ´ kein Plastiksackerl mehr ...

Die Mitverantwortung für jene Welt, die wir unseren Kindern hinterlassen, trägt jede(r) von uns. Hier und heute. Daher läßt mich das Thema Klimawandel auch nicht mehr los. Doch was kann ich als Einzelne/r tun? Kann ich überhaupt etwas tun?

Ich kann. Und es ist gar nicht so schwer, allein mit Müll-Vermeidung(!!) einige Tonnen CO₂ einzusparen: Denn ich verwende keine Plastiksackerl mehr! Plastiksackerl verrotten nicht, ihre Verbrennung setzt CO₂ frei. Die Franzosen haben sie schon ab Jänner 2007 ganz verboten (spart 8.000 Tonnen im Jahr), diese Woche hat auch die Stadtverwaltung von San Francisco den Verkauf von Plastiksackerln in den Supermärkten untersagt (180 Mio. Stück pro Jahr). Die (Alt-)Papiertüte und Omas Einkaufsnetz feiern wieder fröhliche Urständ´.

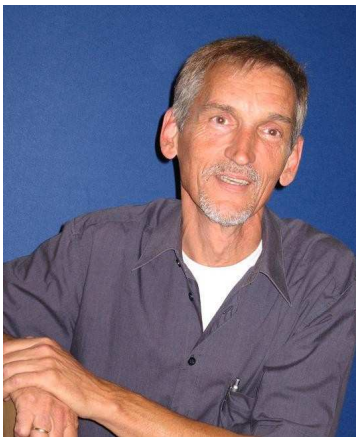
Wenn das weltweit Schule macht, ist schon viel getan. Viel mehr ist noch zu tun, aber ich kann klein anfangen. Und nächstes Jahr wird (mit staatlicher

Förderung) das Solardach auf- und der Ölheizkessel im Haus endlich abmontiert. Wieder ein Schritt. Und beim nächsten Autokauf achte ich ganz besonders auf deutlich niedrigeren Verbrauch (weniger zu fahren bleibt wohl ein frommer Wunsch?).

Das nächste Hochwasser kommt bestimmt. Das überübernächste vielleicht dann nicht mehr. Und unsere Kinder haben eine Zukunft ohne Wetterchaos, Zerstörungen und Existenzangst. Aber ICH muss etwas dafür tun. Jetzt.

Erich M. Hofer

* * *



Eine x'unde, erfüllte Arbeitswoche wünscht
Ihnen

LAZARUS[®]

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at